

IG

KULTUR

LUZERN

JAHRESBERICHT

2025

DIE KUNST DES SCHEITERNS

Scheitern gehört zur Politik wie zur Kunst. In der Kunst kann Scheitern produktiv sein. Ein Versuch, der nicht gelingt, führt zu neuen Ideen, anderen Perspektiven und unerwarteten Ergebnissen. In der Kulturpolitik hingegen hat Scheitern unmittelbare Folgen. Entscheidungen wirken sich direkt auf Institutionen, Kulturschaffende und das Publikum aus. Sie bestimmen, welche Räume bestehen bleiben, welche Projekte entstehen können und unter welchen Bedingungen kulturelle Arbeit möglich ist.

Gerade deshalb braucht Kulturpolitik mehr als punktuelle Entscheide. Sie braucht Visionen, langfristige Perspektiven, stabile Rahmenbedingungen und den kontinuierlichen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Kulturszene.

Für die politischen Entscheidungsträger:innen bedeutet das, Kultur als Teil der öffentlichen Grundversorgung zu verstehen. Stadtrat, Regierungsrat sowie die Mitglieder des Grossen Stadtrats und des Kantonsrats setzen Rahmenbedingungen für die kulturelle Entwicklung der Region. Ihre Entscheidung bestimmen zu einem grossen Teil, welche Priorität Kultur in der öffentlichen Hand erhält und wie verlässlich die Bedingungen für kulturelle Arbeit sind.

Kultur ist keine freiwillige Zusatzleistung, die je nach politischer Stimmungslage erweitert oder gekürzt werden kann. Sie ist Teil der gesellschaftlichen Infrastruktur, genauso wie Bildung, öffentlicher Raum oder soziale Angebote. Wer kulturelle Vielfalt will, muss auch die Voraussetzungen

dafür sichern. Dazu gehören verlässliche Förderstrukturen, transparente Entscheidungsprozesse und eine Finanzierung, die langfristig trägt.

Dabei geht es nicht nur um Mittel, sondern auch um Räume und Sichtbarkeit. Im Mai 2025 diskutierte unsere Redaktion im «null41 Kulturmagazin» Fragen nach Platz in der Zentralschweizer Kulturszene. Diese Debatten zeigen, dass kulturelle Infrastruktur mehr ist als Gebäude. Sie umfasst auch Zugänge, Plattformen und Möglichkeiten zur Teilhabe. Kulturpolitik entscheidet auch darüber, wer sichtbar wird und welche Stimmen gehört werden.

Dass auf kantonaler Ebene die Arbeiten an einem Kulturförderungsgesetz vorangekommen sind, ist deshalb ein wichtiges Signal. Klare gesetzliche Grundlagen schaffen Orientierung und Verlässlichkeit für Institutionen, Förderstellen und Kulturschaffende.

Das Jahr 2025 zeigte, dass kulturpolitische Entwicklungen selten geradlinig verlaufen. Fortschritte und Rückschläge liegen oft nah beieinander. Entscheidend ist, wie Politik und Gesellschaft damit umgehen.

Veränderungen traten 2025 auch im Team auf. Dominik Bienz hat sich nach 6 Jahren per Ende 2025 von der IG Kultur Luzern verabschiedet, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Als Verlagsleiter und Teil der Geschäftsleitung hat er die Positionierung des null41 Kulturmagazin gestärkt, mit seinem Team das Erschei-



Der Vorstand der IG Kultur Luzern wurde für die Amtsdauer 2025-27 von den Mitgliedern (wiedergewählt). Von links: Lea Inderbitzin, Adrian Albisser, Gina Dellagiacom, Katharina Schillen, Yves Bielmann (neu), Laura Breitschmid (Präsidium).

nungsbild geprägt und durch medienpolitisch nicht nur einfache Jahre geführt. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg. Ab 2026 übernimmt Pascal Zeder die Verlagsleitung, herzlich willkommen!

Gerade in solchen Momenten braucht es eine starke und kritische Stimme für die Kultur. Eine Stimme, die die Interessen der Kulturszene bündelt, die Perspektiven von Kulturschaffenden und Institutionen in politische Prozesse einbringt und die Bedeutung von Kunst und Kultur immer wieder in Erinnerung ruft.

Diese Rolle nimmt die IG Kultur Luzern wahr. Als Interessengemeinschaft der Luzerner Kultur bringt sie die Anliegen ihrer Mitglieder in den politischen Dialog mit Stadt und Kanton ein. Sie setzt sich dafür ein, dass Kulturpolitik verlässlich, transparent und zukunftsorientiert gestaltet wird.

Denn eines bleibt klar: Eine lebendige Kulturlandschaft entsteht nicht zufällig. Sie ist das Ergebnis politischer Entscheidungen, gesellschaftlicher Unterstützung und einer starken gemeinsamen Stimme für die Zentralschweizer Kultur.

Laura Breitschmid
Präsidentin IG Kultur Luzern

21st Century Chorus Luzern	ductus Kunstgalerie Café Bar, Luzern
21st Century Orchestra	
Alfred Caffeebar Luzern	Ecco Rondo, Junges Theater Luzern
alpineum café & bar Luzern	Endless Bazaar
Anthroposophische Gesellschaft Luzern	Entlebucherhaus, Schüpfheim
Architektenfachgruppe SIA, Sektion Wald- stätte	Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Luzern
Arllecchino Kaffee & Kultur	Factory Luzern
Arts Crossroad Gallery	Feldmusik, Luzern
Atelier Maria Fernanda Schulz	Festival Strings Lucerne
Avalon Club, Kriens	Fetter Vetter & Oma Hommage, Luzern
	Film Commission Lucerne & Central Switzerland
B-Sides Festival, Verein B-Sides, Luzern	Filmcamp Luzern
B74 Raum für Kunst	Filmfestival Zoomz, Luzern
BaBel Quartier, Luzern	Flame Dream Music
Bach Ensemble, Luzern	Fokus Gitarre
Ballett Akademie Luzern	Förderverein Fachklasse Grafik Luzern
Bar 58, Luzern	Forum Neue Musik, Luzern
Bar 59, Luzern	Franky Bar, Luzern
Bar Capitol, Luzern	Freunde von Seeklang
bau 4, Altbüron	Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern
Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern	FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi, Kriens
Benzeholz Raum für zeitgenössische Kunst Meggen	
BG Bell, unterdessen	G.F. Händel-Chor
Bibliotheksverband Region Luzern	Galerie Kriens
Blasorchester Stadtmusik Luzern	Galerie Stans
Blok Bar Luzern	Galerie theQ
Bourbaki Kino/Bar/Bistro	Galerie Urs Meile
Bourbaki Panorama Luzern	Gallery / Studio Gauch Art
Brassband Bürgermusik Luzern	Gameorama, Luzern
Buchhaus Stocker	Gemeinnützige Gesellschaft Luzern ♡
	Gesellschaft für Kammermusik
Chäslager Stans	Gewerbehalle, Luzern
Christine Anliker, Einzelmitgliedschaft ♡	Gleis 5, Kulturschiene
City Light Concerts, Luzern	Gletschergarten Luzern
Collegium Vocale zu Franziskanern, Luzern	Grand Casino Luzern AG
Conviva Event GmbH, Ebikon	Grob Michelle, Einzelmitgliedschaft
Cosmopolitan Art GmbH	
	Hafenbar zur Metzgerhalle
Daniel Lengacher, Einzelmitgliedschaft	Handwerksmarkt Luzern
Das schwarze Schaf	Hans Erni Museum ♡
Das weisse Schaf	Harfenorchester Arpa Doro
Der gesunde Menschenversand	Haus für Kunst Uri

Haus zum Dolder	Kulturmagazin frachtwerk
Helvetiarockt	Kulturraum sousol, Luzern
Hirschmatt Buchhandlung	Kultursonne Ebikon
Historische Gesellschaft Luzern	Kulturwerk 118
Hochschule Luzern - Design & Kunst	Kunst- und Kulturkommission Rothenburg
Hochschule Luzern - Musik	Kunsthalle Luzern
Hotel Continental und bellini Ristorante Ticinese	Künstlervereinigung Palette
Hotel Restaurant Hammer	Kunstmuseum Luzern
Hotel Schweizerhof, Luzern	Kunstplattform akku
	Kunstschule Luzern
	Kunstseminar
IG Tanz Zentralschweiz	
IGNM Internationale Gesellschaft für neue Musik Zentralschweiz	l'arbre Luzern GmbH
ImPuls, Schule für Rhythmus & Bewegung und Verein ImPuls-Kultur	LABOR GmbH
INCLINE Conception Luzern	Le Théâtre
Istanbuluzern	Lettera - Literaturfest Luzern
	Lilu Lichtfestival Luzern
	lit.z - Literaturhaus Zentralschweiz
	LiteraturGesellschaft Luzern
Jazz Club Luzern	Locallineup Festival
Jazz Festival Willisau	Loge
Jazzkantine	Lucerne Blues Festival
	Lucerne Festival
Kaffee Kind Luzern	Lucerne World Theater Company
KALI Gallery	Luki*ju Theater
Katholische Kirchgemeinde	Luzern Live
KIOSK Klub, Luzern	Luzern Tourismus AG
KKL Luzern	Luzerner Kantorei
Klang Meggen	Luzerner Sinfonieorchester
kleinbühne Kultur Neuenkirch	Luzerner Spielleute
Kleintheater Luzern	Luzerner Theater
Klub Kegelbahn, Luzern	
Kollektiv Dionysos	MaiHof Kultur, Luzern
Konzertchor Klangwerk	Märchen Spektakel Dunjascha, Luzern
Konzertchor Luzern	Martin Reichlin, Einzelmitgliedschaft
Kopfklang GmbH	marytwo, Luzern
KUKA Kinder- und Kulturatelier	Mättu & Schnuder Buebe
Kultur i de Braui	MAX Bar, Luzern
Kulturbrauerei	Max Wandeler Stiftung
Kulturhaus Fruchthof, Sursee	Modern Bar & Karussell
Kulturhof Hinter Musegg	Modul AG, Luzern
Kulturkeller im Schtei	molto cantabile, Luzern
Kulturkommission Stansstad	Mullbau, Luzern
Kulturlandschaft Luzern	Museum Bruder Klaus, Sachseln
Kulturlaube Sempach	Museum im Bellpark, Kriens

Museum Luzern
 Museum Sammlung Rosengart, Luzern
 Museum Sankturbahnhof
 Music-Box Luzern
 Musical Factory, Luzern
 Musik zu St. Katharina, Horw
 Musik-Restaurant Stadtkeller, Luzern
 Musikbüro Luzern
 Musikschule Home Music Teacher
 Musikschule Stadt Luzern
 Musikseminar Husar, Luzern und Zug

Nachteulen Festival, Sursee
 Naturforschende Gesellschaft, Luzern
 Neongrau GmbH Luzern
 Network of Arts, Luzern
 Netzwerk Neubad, Luzern
 Neuro Music Academy AG, Vitznau
 Nidwaldner Museum, Stans
 NON Openair, Meggen

Obrasso Concerts
 Open Air Kino, Opak AG, Luzern
 Orchester Santa Maria, Luzern

Parterre Luzern
 Pavillon Tribschenhorn, Luzern
 Pfarrei St. Maria zu Franziskanern, Luzern
 Pfarrei St. Paul, Luzern
 PH Luzern
 PH Luzern, Zentrum Theaterpädagogik
 Philosophische Akademie, Luzern
 Pillow Song GmbH, Stans
 PinkPanorama Filmfestival Luzern
 Princess the Club

Queen Kong, Luzern

Radio 3FACH, Luzern
 Raedwulf Pub
 Rathausbühne Willisau
 Raviolibar Luzern
 Reformierte Kirche Stadt Luzern
 Restaurant Magdi Luzern
 Richard Wagner Museum

Roadhouse Luzern AG
 ROK Klub
 Root Rockt
 Rudolf Steiner Schule Luzern

Salsamania, Luzern
 SARU music, Luzern
 Schloss Meggenhorn, Meggen
 Schütz-Zyklus, Luzern
 Schürer Konzerthaus, Luzern
 Sedel, ILM Interessengemeinschaft Luzerner
 Musiker

seetalevents, Ballwil
 Sentitreff, Luzern
 sic! Elephanthouse, Luzern
 sinnlicht GmbH, Luzern
 Skulpturenpark Ennetbürgen
 SMV schweiz. Musikverband Sektion Luzern
 Somehuus, Sursee
 Sound am See
 SRG Luzern
 Stadtorchester Luzern
 Stadttheater Sursee
 Stanser Musiktage, Stans
 stattkino Luzern
 Stern Luzern AG
 Stiftung Haus am See, Krämerstein
 Stiftung Sergei Rachmaninoff
 Stimmenfestival Ettiswil
 Südpol Luzern
 SWB schweiz. Werkbund Ortsgruppe Zent-
 ralschweiz
 swiss classics GmbH

t.ZENTRALSCHWEIZ
 Tal Museum Engelberg
 Tankstelle Bühne, Luzern
 Tanz Art, Ebikon
 The Space
 Theater Aeternam, Luzern
 Theater Improphil, Luzern
 Theater Pavillon Luzern
 Theater Uri
 Theaterclub, Luzern
 Theatergesellschaft Malters

Theatergesellschaft Willisau
Treibhaus Jugendkulturhaus, Luzern
Tropfstei am Märtplatz, Ruswil
Tschuppi's wunderbar, Luzern

Universität Luzern

VEGAS Club, Luzern
Verein Ahoi, Luzern
Verein am Bach
Verein Autorinnen und Autoren für Architek-
tur (AFA)
Verein Film Zentralschweiz
Verein Frauenstadtrundgang, Luzern
Verein für Musik und Kunst Vitznau (MuK)
Verein Gelbes Haus, Luzern
Verein Jungfilm, Upcoming Film Makers,
Luzern
Verein Kick'n'Rush
Verein Kunsthoch, Luzern
Verein Luzerner Freilichtspiele
Verein Musik am Hof
Verein MusikWerk Luzern
Verein Neustadtfest, Luzern
Verein Rhynauerhof. Frauen*im Zentrum
Verein Schwing und Stampf
Verein Sprungfederation, Luzern
Verein Städtepartnerschaft Luzern-
Chicago ♡
Verein UntergRundgang, Luzern
Verein Varieté Caleidoskop, Emmenbrücke
Verein Weiss- und Scharzkunst, Hochdorf
Verein WERFT
Verein Zwischennutzung Inseli
Vereinigung Pro Heidegg
Verkehrshaus der Schweiz
visarte Zentralschweiz
Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon
vorAlpentheater, Luzern
Voxpop - Vocal Festival Luzern

Woerdz, Luzern

Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern
Zentralschweizer Jugendchor
Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester
zentrumRANFT, Flüeli-Ranft
Zirkusschule Tortellini, Luzern
Zurbuchen Christof, Einzelmitgliedschaft
Zusammenstoss, Luzern
zweikommasieben Magazin, Luzern
Zwischenbühne Horw

Weltformat - Plakatfestival Luzern
Werkstatt für Theater, Luzern
Werkverein Bildzwang, Luzern
Winkel Kollektiv

♡ Gönner*in
BCKL (Bar & Club Kommission Luzern)



Kultur-Àpéro 2025 mit Inputreferat von Janine Bürkli (Kleintheater Luzern) und Marco Sieber (Präsident Kulturlandschaft, Theatermacher, Veranstalter) sowie Diskussion zur Struktur- und Projektförderung für Kulturbetriebe im Kanton Luzern ab 2027, 27. Oktober 2025 im Raedwulf Pub.

KULTURPOLITIK IN BEWEGUNG – 2025, EIN JAHR DER WEICHEN- STELLUNGEN

Das kulturpolitische Jahr 2025 war in der Zentralschweiz von Dynamik und richtungsweisenden Entscheidungen geprägt. Vieles ist in Bewegung geraten, anderes auch ins Stocken. Neben erfreulichen Entwicklungen und wichtigen Impulsen für die regionale Kulturlandschaft sorgten auch folgenreiche und teilweise umstrittene Beschlüsse für Diskussionen und Unsicherheit – etwa das Nein zum Projektierungskredit für das neue Luzerner Theater oder die Abschaffung der Billettsteuer ohne Nachfolgelösung. Diese Entscheide sind einschneidend, eröffnen aber zugleich neue Debatten über Kulturförderung, Verantwortung und Teilhabe.

Seit Anfang 2025 gibt es eine Zentralschweizer Filmförderung, mit einheitlichen Filmförderrichtlinien aller sechs Kantone und mehr Mitteln. Zudem wurden die Förderstufen erweitert: Neu können auch die Entwicklung eines Treatments und die Auswertung eines Films unterstützt werden. Ein wichtiger Schritt für die Sichtbarmachung und Stärkung des regionalen Filmerschaffens.

Weniger erfreulich begann das Jahr für den Theaterwerkplatz Luzern. Denn am 9. Februar 2025 lehnte die Luzerner Stimmbevölkerung den Projektierungskredit für das neue Luzerner Theater mit 58 Prozent deutlich ab. Die IG Kultur Luzern bedauert dieses klare Nein und forderte eine kritische Aufarbeitung und eine neue Auslegeordnung, verbunden mit einem partizipativen Prozess

sowie einer schnellen Sicherung und Ertüchtigung der Infrastruktur des Luzerner Theaters für die kommenden Jahre.

Im Sommer 2025 zeigte eine Analyse im Auftrag der Stadt Luzern, dass das Luzerner Theater in der Bevölkerung auf grosse Zustimmung und Sympathie stösst. Das Projekt «überall» wurde mehrheitlich wegen der hohen Kosten und seiner Grösse abgelehnt, viele empfanden es zudem als unpassend für das Stadtbild. Die Umfrage zeigte auch: Die Luzerner Bevölkerung möchte aktiv in die zukünftige Planung einbezogen werden. Im Oktober rief die IG Kultur Luzern den Grossen Stadtrat dazu auf, dem Sonderkredit von 1,91 Millionen Franken zuzustimmen. Damit sollte die Erarbeitung einer breit abgestützten «Vision für den Theaterwerkplatz Luzern» ermöglicht werden. Ende 2025 konnte die Stadt Luzern die Co-Projektleitung für diesen Prozess ausschreiben. Die IG Kultur Luzern wird diesen in den kommenden Jahren begleiten und sich für einen zukunftsfähigen, inklusiven Theaterwerkplatz einsetzen.

Zwischen der Ablehnung des Projektierungskredits und dem Sonderkredit für das Theater kam es zu zwei bedeutenden kulturpolitischen Wendungen in Luzern. Am 27. März 2025 hat die bürgerliche Mehrheit im Grossen Stadtrat nach über 100 Jahren die Billettsteuer abgeschafft. Die IG Kultur Luzern hatte sich zuvor gemeinsam mit der Sportstadt Luzern gegen eine Abschaffung

ohne Nachfolgelösung ausgesprochen und die überarbeitete Vorlage des Stadtrats unterstützt. Diese sah eine Erhöhung des Freibetrags von 10 000 auf 50 000 Franken vor und hätte kleine sowie mittelgrosse Kulturveranstalter:innen entlastet. Gleichzeitig forderte die IG Kultur Luzern, dass der Ausfall von rund einer halben Million Franken kompensiert und im ordentlichen Budget der Stadt ab 2026 für Kultur und Sport verankert wird. Die Billettsteuer wurde jedoch per Ende 2026 abgeschafft – ohne eine Lösung für die Zeit danach, die langfristige Stabilität, Sicherheit und Planbarkeit für die Kultur- und Sportförderung gewährleisten würde.

Im Februar wurde zudem die neue Gesetzesvorlage zur Strukturförderung von Kulturbetrieben im Kanton Luzern in die Vernehmlassung geschickt, an der wir uns beteiligt haben. Im Mai unterstützten wir die grundsätzliche Stossrichtung der Vorlage und wiesen auf die grosse Bedeutung dieses Fördermodells für mittelgrosse Kulturbetriebe hin. Ebenso betonten wir die Wichtigkeit der Verankerung im kantonalen Kulturförderungsgesetz. Leistungsvereinbarungen und längerfristige Perspektiven ermöglichen die dringend notwendige Professionalisierung und Weiterentwicklung vieler Betriebe.

Aus Sicht der IG Kultur Luzern bestand bei einigen Detailfragen noch Klärungsbedarf, etwa beim Kriterienkatalog, bei der Mitwirkung der Gemeinden, bei der Zusammensetzung der Kommission sowie bei der Förderung von kulturellen Institutionen in kleineren Gemeinden. Im Dezember 2025 legte der Kanton Luzern die überarbeitete Botschaft «Strukturförderung für Kulturbetriebe im Kanton Luzern und Weiterentwicklung regionale Kulturförderung» vor, welche unsere kritischen Punkte weitgehend berücksichtigt. Aus unserer Sicht ist diese

Vorlage ein Meilenstein für die kantonale Kulturförderung. Der Kantonsrat wird sie voraussichtlich bis Mitte 2026 beraten. Die Gesetzesänderung soll per 1. Januar 2027 in Kraft treten. Wir werden uns für die fristgerechte politische Umsetzung dieses Geschäfts einsetzen sowie für eine nahtlose Übergangslösung, sollte diese nötig sein.

Beschäftigt hat uns auch die Mindestlohn-debatte in der Stadt Luzern. Nachdem der Grosse Stadtrat im Mai 2025 die Volksinitiative der Juso «Existenzsichernde Löhne jetzt» gutgeheissen hatte, versuchte die bürgerliche Mehrheit ein halbes Jahr später, den Mindestlohn von 22.75 Franken wieder abzuschaffen. In der Sitzung vom 27. November 2025 erklärte das Parlament die Motion 128: «Aufhebung des Reglements über den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Stadt Luzern» für erheblich und beauftragte den Stadtrat mit einer Vorlage zur Aufhebung des Reglements. Anfang 2026 beantragte der Stadtrat jedoch, auf eine Aufhebung zu verzichten, da der Mindestlohn für faire Arbeitsbedingungen und Löhne stehe.

Die IG Kultur Luzern hat sich für die Einführung und Beibehaltung des Mindestlohns ausgesprochen. Mit 22.75 Franken ist der Mindestlohn in Anbetracht der steigenden Lebenskosten in der Schweiz immer noch tief, er setzt jedoch eine wichtige Untergrenze für faire Arbeitsbedingungen, auch im Kulturbereich, der vielfach von niedrigen Einkommen geprägt ist.

2025 gab es auch Anlass zum Feiern: Als Herausgeberin des «null41 Kulturmagazin» publizierten wir die 400. Ausgabe. 400 Magazine stehen für 37 Jahre Kulturpublikation und 25 Jahre unabhängigen und kritischen Kulturjournalismus aus der Zentralschweiz. Gleichzeitig nutzten wir dieses Jubiläum, um auf die prekäre Situation des Kulturjour-



Kultur-Dialog: Inklusive Kulturbetriebe, 2. September 2025 im Treibhaus Luzern. Von links: Gina Dellagiacomma (IG Kultur Luzern), Jahn Graf (Kleintheater Luzern) und Dominik Unternährer (B-Sides Festival).

nalismus aufmerksam zu machen. Inserateinnahmen und Abonnements reichen oft nicht aus, um ein Magazin langfristig stabil zu finanzieren. Zugleich steigen die Produktionskosten, und die Menschen, die für das «null41 Kulturmagazin» schreiben, fotografieren oder illustrieren, müssen fair bezahlt werden. Das Magazin ist deshalb auf Abonnements, Inserate sowie öffentliche und private Förderung angewiesen. Die IG Kultur Luzern setzt sich als Herausgeberin dafür ein, dass lokale Kunst- und Kulturschaffende und kulturelle Ereignisse die Sichtbarkeit und Anerkennung erhalten, die sie verdienen, sowie dass das vielfältige Zentralschweizer Kulturschaffen besprochen, verhandelt und vermittelt wird.

Auch neue Partnerschaften sind wir 2025 eingegangen. Mit der IG Kultur Zug arbeiten wir neu im Rahmen des Zentralschweizer

Veranstaltungskalenders gangus.ch zusammen. Die Zuger Kulturveranstaltungen werden ab 2026 auf gangus.ch erfasst und sowohl da als auch auf zugkultur.ch ausgespielt sowie im gedruckten Kulturkalender des «null41 Kulturmagazin» publiziert. Gemeinsam stärken wir damit Kulturvermittlung und Vernetzung innerhalb der Zentralschweizer Kulturlandschaft.

Mit Artlink haben wir zudem eine Zusammenarbeit für das Projekt «Here ! Am» aufgegleist. Das Projekt unterstützt Künstler:innen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die kürzlich in die Schweiz gezogen sind, und stärkt ihre Teilhabe an der Kulturlandschaft. In Zusammenarbeit mit nationalen Partner:innen entstehen dezentrale Anlaufstellen, Dienstleistungen und Angebote, die einen niederschweligen Einstieg in Kulturproduktion und Kulturförderung

ermöglichen. 2026 wird die IG Kultur Luzern in diesem Rahmen einen Workshop zur Kulturförderung für Künstler:innen in der Zentralschweiz durchführen.

Auch mit Pro Helvetia haben wir 2025 zusammengearbeitet. Ziel war es, Programmverantwortliche der Pro Helvetia Liaison Offices, deren Residenzprogramme auf Recherche und Netzwerkbildung ausgerichtet sind, mit der Luzerner Kulturszene vertraut zu machen. In Luzern ist bisher das Neubad die Partnerorganisation für diese Residenzen. Künstler:innen aus den Regionen der Pro Helvetia Aussenstellen im Arabischen Raum, in China, Südamerika, Südasien und Vietnam sowie West-, Zentral-, Ost- und südliches Afrika können dort während drei Monaten leben, arbeiten und sich mit der lokalen Kulturszene vernetzen. Im Rahmen dieser Residenzen entstanden bereits verschiedene Synergien, etwa mit dem Woerdz Festival oder dem Fumetto. Bei einer Netzwerkveranstaltung im August 2025 wurden Vertreter:innen der Liaison Offices mit Luzerner Kunst- und Kulturschaffenden zusammengebracht, um das lokale Netzwerk weiter auszubauen und mögliche Kollaborationen zu fördern. Insgesamt nahmen 25 Personen an diesem Anlass teil.

Anfang September 2025 widmete sich unser Veranstaltungsformat Kultur-Dialog der inklusiven Kultur. Ziel waren ein offener Austausch, das Teilen von Projekten und Best-Practice, die Erarbeitung von Grundlagen für inklusive Massnahmen in Kulturbetrieben sowie die Vernetzung und das Schaffen von Synergien. Die Inklusionsexpertin Saphir Ben Dakon hat den Anlass mit einem Inputreferat eröffnet und fachlich begleitet. Rund 36 Personen aus 30 verschiedenen Institutionen und Vereinen haben mitgewirkt.

Eine weitere wichtige Veranstaltung der IG Kultur Luzern ist der traditionelle Kultur-Apéro, zu dem wir jährlich Parlamentarier:innen zum Austausch zu einer aktuellen kulturpolitischen Thematik einladen. 2025 stand die zukünftige Struktur- und Projektförderung für Kulturbetriebe im Kanton Luzern ab 2027 im Zentrum. Janine Bürkli, Co-Leiterin des Kleintheaters Luzern, und Marco Sieber, Präsident des Vereins Kulturlandschaft Luzern sowie Theatermacher und Veranstalter, gaben kurze Inputs und diskutierten anschliessend mit den anwesenden Politiker:innen.

Ende 2025 schloss sich die IG Kultur Luzern zudem dem Zentralschweizer Komitee gegen die SRG-Initiative «200 Franken sind genug»/ Halbierungsinitiative an. Gemeinsam mit Kulturvereinen und Berufsverbänden engagierten wir uns Anfang 2026 gegen diese Vorlage – zum Glück mit Erfolg!

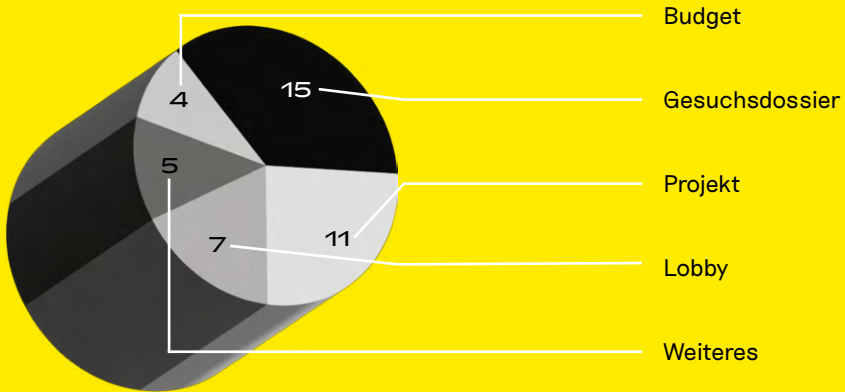
2025 wurden zahlreiche kulturpolitische Prozesse angestossen, die ab 2027 wirksam werden sollen: die Abschaffung der Billettsteuer, das neue Fördergefäss der kantonalen Strukturförderung für mittelgrosse Kulturbetriebe sowie die Vision für den Theaterwerkplatz Luzern. In den nächsten Jahren werden wir diese Entwicklungen weiterhin aktiv begleiten und uns für tragfähige Lösungen einsetzen. Unseren Mitgliedern stehen wir hierzu sowie zu jeglichen anderen Anliegen jederzeit beratend zur Seite.

Rona Schauwecker
Geschäftsleitung IG Kultur Luzern



Netzwerkanlass mit den Pro Helvetia Liaison Offices und Luzerner Kunst- und Kulturschaffenden aus den Sparten Darstellende und Visuelle Künste, Design, Literatur und Musik, 29. August 2025 im Südpol.

ANZAHL BERATUNGSGESPRÄCHE* IG KULTUR LUZERN



* Direktberatungen (30-60 Minuten).
Kurzanfragen werden nicht berücksichtigt.

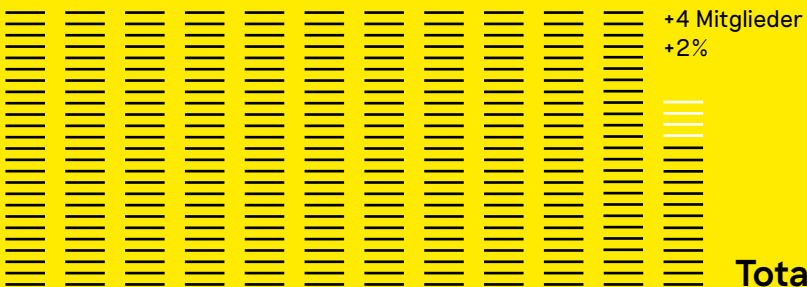
Total 42

WEB- UND SOCIAL-MEDIA-ABONNENT:INNEN IG KULTUR LUZERN
Stand 31.12.

2024	2025		
1721	1689	FACEBOOK	-2%
2922	3635	INSTAGRAM	+24%
2087	2117	NEWSLETTER	+1%
390	533	LINKEDIN	+37%
36 256	34 152	WEBSEITENAUFGRUFE	-6%

kulturluzern.ch

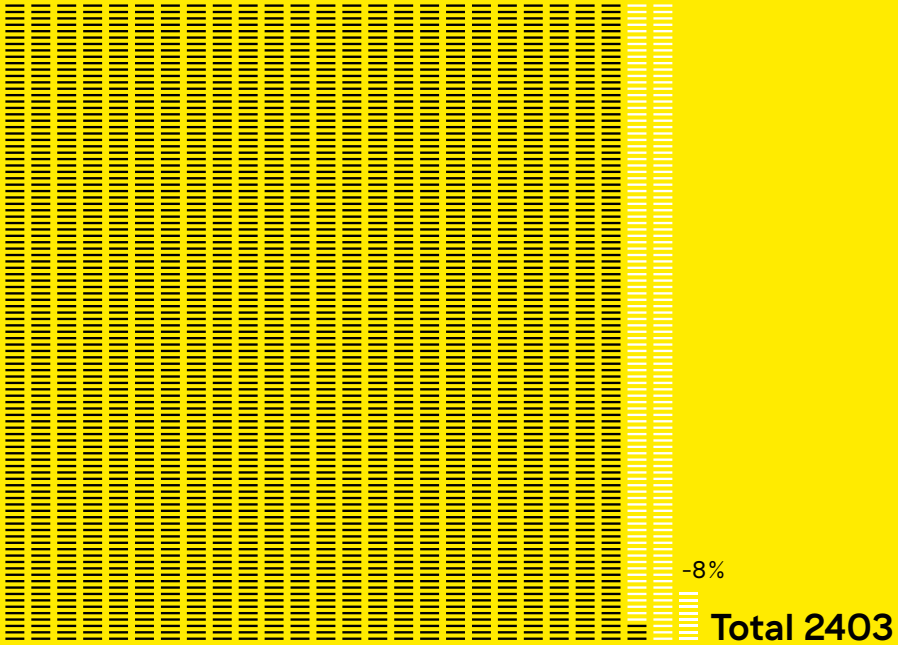
ANZAHL MITGLIEDER IG KULTUR LUZERN



Total 292

«NULL41 KULTURMAGAZIN»-ABONNENT:INNEN

Stand 31.12., Jahresabos inkl. Mitglieder- und Gratisabos für Autor:innen usw.



WEB- UND SOCIAL-MEDIA-ABONNENT:INNEN «NULL41 KULTURMAGAZIN»

Stand 31.12.

2024	2025	Kategorie	Veränderung
4633	5152	INSTAGRAM	+11%
1510	1608	NEWSLETTER	+6%
20 941	37 834	WEBSEITENAUF RUF E null41.ch	-10%*

ab Juli 2024

* für Vergleichbarkeit wurden die Webseitenaufrufe 2024 auf 12 Monate hochgerechnet

WEB- UND SOCIAL-MEDIA-ABONNENT:INNEN GANGUS.CH

Stand 31.12.

2024	2025	Kategorie	Veränderung
2124	2362	NEWSLETTER Kulturwoche	+11%
169	138	BEZAHLTE HIGHLIGHTS	-18%
400 132	446 597	WEBSEITENAUF RUF E gangus.ch	+12%

NULL41 ZWISCHEN GEMEINSCHAFT, JUBILÄUM UND ABSCHIED

2025 stand im Zeichen der Community, neuer solidarischer Finanzierungsformen und auch eines Jubiläums, auf das wir stolz sind. Die strukturellen Herausforderungen für unabhängige Medien bleiben zwar bestehen. Sinkende Abozahlen, volatile Werbemärkte, kleine oder sogar keine Budgets für Marketing und Kommunikation der Kulturhäuser sowie steigende Produktionskosten prägen weiterhin unseren Alltag. Umso wichtiger ist es, tragfähige Modelle zu entwickeln, die über klassische Einnahmequellen hinausgehen. 2025 wurde einiges konkret, was wir in den vergangenen Jahren angedacht, diskutiert und vorbereitet haben.

Mit der Gründung des null41 Fanclub und des Recherchefonds haben wir zwei zentrale Pfeiler für die Zukunft unseres Magazins geschaffen. Der Fanclub vereint engagierte Unterstützer:innen, die sich bewusst hinter unabhängigen Kulturjournalismus stellen und Verantwortung mittragen. Der Recherchefonds ermöglicht vertiefte journalistische Arbeiten – dort, wo Zeit, Sorgfalt und kritische Distanz besonders gefragt sind. Die Initiative ist Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses: Kulturjournalismus muss gestärkt und gefördert werden. Und er braucht Solidarität, Support und Menschen, die bereit sind, ihn aktiv zu ermöglichen.

Mit der 400. Ausgabe des «null41 Kulturmagazin» erreichten wir im Juli einen bedeutenden Meilenstein. 400 Ausgaben stehen für Beharrlichkeit, für Wandel, für unzählige Stimmen aus der Zentralschweizer Kulturlandschaft. Dieses Jubiläum war kein nostalgischer Rückblick, sondern eine

Standortbestimmung und ein zuversichtlicher Blick nach vorne, eine Feier und ein Startschuss zugleich.

Die «Literaturpause» wurde 2025 konzeptionell weiterentwickelt. Neu steht sie nicht mehr nur als Publikation im Raum, sondern als mehrstufiges Förderformat mit Workshop und Lesung. Damit erweitern wir den klassischen Publikationsgedanken um Ausbildung, Begegnung und Vermittlung. Autor:innen erhalten Raum zur Vertiefung, Teilnehmer:innen Einblick in Schreibprozesse, und das Publikum erlebt Literatur als lebendigen Austausch. Dieses neue Konzept verbindet Förderung, Partizipation und Qualität.

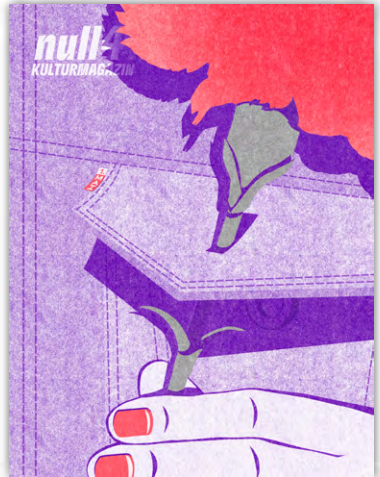
Mit der Abo-Rallye haben wir 2025 in Zusammenarbeit mit FREITAG eine Abokampagne konzipiert, die Markenpartnerschaft, Sichtbarkeit und konkrete Abogewinnung verbindet. Solche Kooperationen zeigen, wie sich unabhängiger Kulturjournalismus und unternehmerisches Denken nicht ausschließen, sondern ergänzen können, wenn Werte und Haltung übereinstimmen.

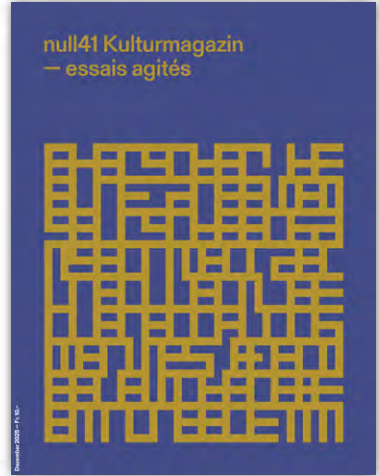
Und nun zu etwas Persönlichem: Ende Dezember 2025 habe ich die Verlagsleitung nach rund sechseinhalb Jahren abgegeben. Seit meinem Stellenantritt am 1. September 2019 durfte ich gemeinsam mit einem engagierten Team, einem unterstützenden Vorstand, treuen Partner:innen, Gönner:innen und Inserent:innen viele Projekte realisieren und Entwicklungen anstossen.

Ich danke allen, die null41 mittragen: dem Redaktionsteam für seine inhaltliche



Schärfe und Ausdauer, dem Team von null41 und der IG Kultur Luzern für den Rückhalt, dem Vorstand für Vertrauen und strategische Begleitung, unseren Partner:innen und Inserent:innen für ihre Loyalität sowie unseren Abonnent:innen und Unterstützer:innen für die Treue. Besonders freue ich mich, dass Pascal Zeder ab Februar 2026 die Verlagsleitung übernommen hat. Ich wünsche ihm und dem gesamten Team von Herzen alles Gute, viel Freude und Energie für die Zukunft.





MIT KRITISCHEM BLICK UND NEUGIER

Ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter dem «null41 Kulturmagazin».

Besonders bewegt hat uns dieses Jahr die kulturpolitische Debatte um das neue Luzerner Theater, nachdem das Stimmvolk den Neubau an der Urne abgelehnt hatte – ein Entscheid, der die Diskussion um die künftige Theaterlandschaft und deren Finanzierung grundlegend neu entfachte. Ebenso beleuchteten wir die historische Aufarbeitung der Katastrophe von Mattmark vor 60 Jahren und deren Verstrickungen mit der regionalen Infrastrukturgeschichte. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Reportage über das Babel-Quartier in Luzern, wo unsere Autorin und unser Fotograf gemeinsam mit dem Team des Vereins UntergRundgang die Gegend erkundeten. Im Fokus standen zudem eine Reportage über die aktuelle Situation des freiwilligen Engagements, das grosse Gespräch mit Zentralschweizer Buchhändler:innen über die Lage des Buchhandels sowie ein Beitrag über die kulturpolitischen Forderungen im Rahmen von «Reclaim the Museum».

Neben unserem kultur- und gesellschaftspolitischen Fokus widmeten wir uns bedeutenden Künstler:innen und Institutionen der Region. Im Fokus standen dieses Jahr unter anderem die Filmemacherin Eleonora Camizzi, das Künstlerduo Lipp & Leuthold, die Soziologin und Autorin Anja Glover, die Filmemacher Fabian Biasio und Nikola Ilić, die Autorin Martina Clavadetscher, der Musiker Remo Helfenstein, die Literaturkritikerin Beatrice von Matt und zahlreiche Weitere. Eine inhaltliche Erweiterung erfuhr das Magazin durch zwei neue Kolumnen: Als Dr. Lüftler geben die Autorenbrüder Béla und

Tibor Rothenbühler einen Sabotage-Ratgeber heraus, während in der Kolumne «Der Spatz – wer pfeift da vom Dach?» scharfzünftig Aktualitäten des Zentralschweizer Kulturlebens kommentiert werden.

Ein besonderes Highlight zum Jahresende war unsere Dezemberausgabe, die wir diesmal an die Redaktor:innen der Reihe «essais agités» übergaben. Die kuratierte Ausgabe widmete sich in essayistischer Form den drängenden Diskursen unserer Zeit und zeigte das Magazin mit einem einmaligen neuen Erscheinungsbild.

Mit kritischem Blick, journalistischer Sorgfalt und Neugier bleibt das «null41 Kulturmagazin» auch in Zukunft eine Plattform für fundierte Auseinandersetzungen und Einblicke in das kulturelle Leben der Zentralschweiz.

Giulia Bernardi und Robyn Muffler
Co-Chefredaktion von «null41 Kulturmagazin»



Team null41 und IG Kultur Luzern, von links: Robyn Muffler (Co-Chefredakteurin), Wanja Manzardo (Art Director), Dominik Bienz (sitzend, Verlagsleiter), Benjamin Heller (Redaktor gangus.ch), Giulia Bernardi (Co-Chefredakteurin), Karin Wijnands (sitzend, Administration), Seline Kurmann (Mitarbeiterin Verlag), Rona Schauwecker (Geschäftsleiterin, IG Kultur Luzern), Severin Kaufmann (Redaktor gangus.ch).

NEUES KONZEPT MIT FOKUS AUF NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die «Literaturpause» ist inzwischen als Publikation im null41 Verlag fest etabliert. Mit ihr bietet null41 seit 2005 eine wichtige publizistische Plattform für etablierte wie auch für Nachwuchsautor:innen mit Zentralschweizer Bezug. Thematisch war die 62. Ausgabe der «Literaturpause» ein Experiment: gedruckte Musik. Knapp ein Dutzend Texte, inspiriert von Liedern, musikalischem Schaffen, Alben oder Playlists.

In diesem Jahr erfuhr die Publikation eine grössere Konzeptanpassung. Anstelle von zwei wurde nur eine Literaturpause veröffentlicht, publiziert gemeinsam mit der Doppelausgabe des «null41 Kulturmagazin» für Juli und August. Dafür wurde der Fokus auf die Förderung von Nachwuchsautor:innen deutlich verstärkt.

Im Rahmen eines Open Calls wurden noch nicht verlegte Schreibende mit Bezug zur Zentralschweiz dazu aufgerufen, ihre Texte einzureichen. Nach der Jurierung der Eingaben erhielten die für die Publikation ausgewählten Autor:innen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Schreibworkshops im Neubad in Luzern vertieft mit ihrem Schreiben und ihren Texten auseinanderzusetzen, gemeinsam zu lesen und zu schreiben. Geleitet wurde der Workshop von der Schriftstellerin Gabrielle Alioth.

Ebenfalls fester Bestandteil des Konzepts war neu ein Live-Auftritt für die Open-Call-Autor:innen, und zwar gemeinsam mit etablierten Namen aus der Schweizer Literaturszene. So erhalten die Nachwuchsschreibenden eine Gelegenheit, wertvolle



Erfahrungen in Bezug auf das Lesen vor Publikum zu sammeln – ein wichtiger Bestandteil der literarischen Arbeit. Im Rahmen einer Kooperation mit Radio 3Fach organisierte null41 eine Lesung an der Sommerbar Volière, die vom Jugendradio live übertragen werden sollte. Wegen schlechten Wetters musste die Veranstaltung im August leider abgesagt werden. Jedoch wurde die Lesung am Lettera – Literaturfest 2026 nachgeholt, womit die Zentralschweizer Nachwuchsautor:innen die Chance erhielten, am grössten Literaturfest der Zentralschweiz aufzutreten.

Das neue Format erachten wir als Erfolg, weshalb wir auch 2026 sowohl den Open Call als auch den Workshop und die Live-Lesung erneut umsetzen werden. Die 63. Ausgabe der «Literaturpause», die sich dem Thema Steuern widmet, wird erneut der Juli/Augustausgabe des «null41 Kulturmagazin» beigelegt.

Robyn Muffler
Redaktionsleitung «Literaturpause»

KULTUR ENTDECKEN LEICHT GEMACHT: GANGUS.CH BÜNDELT VERANSTALTUNGEN DER REGION

gangus.ch ist der Kulturkalender der Zentralschweiz und wird von der IG Kultur Luzern betrieben sowie redaktionell betreut. 2025 ist gangus.ch erneut stark gewachsen und verzeichnete 446 597 Seitenaufrufe, eine Zunahme von rund 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und von 23 Prozent im Vergleich zu 2023. Dies zeigt die hohe Nachfrage nach Kultur in der Zentralschweiz sowie die starke Zusammenarbeit mit Veranstalter:innen und Aussteller:innen. Diese können ihre Termine unkompliziert auf gangus.ch eintragen oder via kostenlose Schnittstelle direkt und einfach importieren lassen und so immer aktuell halten.

Das vielfältige Kulturangebot der Zentralschweizer Kantone wird in einem Kalender sichtbar und zugänglich. gangus.ch bündelt Konzerte, Theater- und Tanzaufführungen, Performances, Partys, Lesungen, Ausstellungen und vieles mehr, von Veranstaltungen der grossen Häuser über Events in Offspaces bis zu Programmen neuer Kollektive in den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug.

2025 ist die IG Kultur Luzern zudem eine neue Partnerschaft mit der IG Kultur Zug eingegangen. Durch diese Zusammenarbeit bündeln die beiden IGs ihre Kulturveranstaltungen in einem Datenhub, der inhaltlich und strukturell weiterentwickelt wurde. Per 2026 werden alle Kulturveranstaltungsdaten des Kantons Zug ebenfalls auf gangus.ch erfasst



und auf zugkultur.ch und gangus.ch ausgespielt. Zusätzlich werden sie im gedruckten Kulturkalender des «null41 Kulturmagazin» publiziert. Damit vereinen die beiden IGs einen grossen Teil der Zentralschweizer Kulturtermine und laden gemeinsam zum Entdecken von Kultur ein.

Dank der Kooperation mit der IG Kultur Zug baut die IG Kultur Luzern mit gangus.ch die Weiterverbreitung der kulturellen Veranstaltungen aus und stärkt die Kulturvermittlung und Vernetzung innerhalb der Zentralschweizer Kulturlandschaft. Gemeinden und Organisationen können spezifische Kulturdaten gegen einen kleinen Kostenbeitrag aus der Zentralschweizer Kulturdatenbank gangus.ch beziehen, um diese auf ihren Websites zu publizieren und damit zur weiteren Verbreitung, Sichtbarkeit und nachhaltigen Stärkung der Kultur in der Zentralschweiz beizutragen sowie ihre Präsenz und Bedeutung in der Öffentlichkeit weiter zu festigen.

Severin Kaufmann
Redaktor gangus.ch



gangus.ch, neue Partnerschaft: IG Kultur Zug & IG Kultur Luzern. Von links: Dominik Bienz (Leiter null41 Verlag, Co-Geschäftsleiter), Rona Schauwecker (Geschäftsleiterin IG Kultur Luzern), Severin Kaufmann und Nina Winiger (Redaktor:innen gangus.ch), Eila Bredehöft (Geschäftsleiterin IG Kultur Zug) und Beatriz Bütikofer (Mitarbeiterin Geschäftsstelle IG Kultur Zug).

ANLIEGEN DER NACHT- KULTUR SICHTBAR MACHEN

Die Bar & Club Kommission Luzern (BCKL) ist die Stimme der Luzerner Nachtkultur. Als Fachkommission der IG Kultur Luzern vernetzen wir Bars, Clubs und Veranstalter:innen. Ihre Anliegen werden von uns gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertreten. Ebenso treffen sich die Mitglieder zum regelmässigen Austausch. Dabei stehen konkrete Fragen aus dem Betriebsalltag im Mittelpunkt, wie etwa betreffend Sicherheit, Awareness, Konsum- und Ausgehtrends, Prävention oder die Zusammenarbeit mit Behörden. Das Jahr 2025 war insbesondere von der Frage geprägt, wie mit dem veränderten Ausgehverhalten umzugehen ist: Erwartungen des Publikums, Peak-Zeiten, Aufenthaltsdauer und Konsumverhalten wirken sich direkt auf den Betriebsalltag aus.

Die BCKL steht auch im Dialog mit Partner:innen aus Verwaltung, Polizei und weiteren Fachstellen. Dadurch können Herausforderungen früh benannt und gemeinsam praxistaugliche Lösungen entwickelt werden. Den Medien steht die BCKL regelmässig als Ansprechpartnerin zur Verfügung, etwa bei Fragen zur Inklusion in der Nachtkultur oder zum Ende des Tanzverbots. Damit stärken wir eine faktenbasierte Debatte und machen die Perspektiven von Bars, Clubs und Veranstalter:innen sichtbar.

Überregional bringt die BCKL Anliegen der Luzerner Nachtkultur in die Schweizer Bar und Club Kommission ein. Gemeinsam wurde auch zum zweiten Mal der «Monday

Dance» in Bern durchgeführt. Dabei wurden rund 30 National- und Ständerät:innen die Bedürfnisse und Alltagsrealitäten der Bar- und Clubszene vorgestellt und erklärt.

Severin Kaufmann
Leitung Fachkommission BCKL



Laura Breitschmid, Präsidentin der IG Kultur Luzern, an der 48. Delegiertenversammlung, 8. Mai 2025, im Hans Erni Museum in Luzern.

AKTIVA

	31.12.2025	31.12.2024
Kasse	286.10	105.50
PC Konto 60-612307-09	3110.51	5174.31
LUKB 033612-09	127299.84	160844.27
LUKB Sparkonto 1411.4989.20039-09	52648.25	52591.89
Raiffeisen Bar & Clubkommission CH95 8120 3000 0517 8876 9	9924.37	13174.12
Flüssige Mittel	193269.07	231890.09
Forderungen (Debitoren)	32511.20	28888.30
Durchlaufkonto Förderverein null41	49.00	--
Guthaben Verrechnungssteuer	286.12	286.12
Kurzfristige Forderungen	32846.32	29174.42
Transitorische Aktiven	3724.20	3534.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3724.20	3534.00
Umlaufvermögen	229839.59	264598.51
Mobilium und Einrichtung	400.00	500.00
Einrichtungen 2023	7100.00	9500.00
EDV Hard- und Software	5700.00	1500.00
Anlagevermögen	13200.00	11500.00
TOTALSUMME AKTIVA	243039.59	276098.51

PASSIVA

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten	19763.69	11077.13
MWST, Zahlungen an ESTV	7059.32	5302.15
Mietzinskaution 1. OG	842.50	950.00
Fremdkapital kurzfristig	27665.51	17329.28
Transitorische Passiven	12050.00	5910.00
Rückstellung Bar & Club Kommission Luzern im Voraus erhaltene Erträge	9924.37	13174.12
	125842.50	174750.00
Betriebsfremde Verbindlichkeiten	147816.87	193834.12
Vereinskapital	64935.11	87160.30
Gewinn	2622.10	-22225.19
Eigenkapital	67557.21	64935.11
SUMME PASSIVA	243039.59	276098.51

BETRIEBSERTRAG

	2025	2024
Mitgliederbeiträge	70100.00	72150.00
Stadt Luzern Betriebsbeitrag	142500.00	142500.00
LuzernPlus Betriebsbeitrag	30000.00	30000.00
IG Kultur Beiträge, Spenden, Benefiz	11000.00	11000.00
Beiträge Kulturkalender Dienstleistungen	-,-	2140.01
Debitorenverlust, VST-Kürzung	-2679.00	-3018.00
Summe Beiträge	250921.00	254772.01
Kulturmagazin Abos	210964.36	215486.65
Kulturmagazin Einnahmen Inserate	176685.26	144665.06
Kulturkalender Dienstleistungen	17694.69	14421.05
Kulturmagazin Beiträge, Spenden, RKK Kuratiert	350.45	398.65
Kulturmagazin Projekte	226.47	-5442.14
Kulturmagazin Sponsoring, Beiträge, Spenden, Förderverein	10700.00	-,-
Ertrag Kulturpool	8241.51	15445.25
Ertrag Literaturpause	10000.00	16000.00
Einnahmen Kulturmagazin	434'862.74	400974.52
Dienstleistungen IG Kultur Luzern	23703.72	19142.31
Ertrag Bar & Club Kommission Luzern	3249.75	5500.00
Übriger Ertrag	26953.47	24642.31
TOTALSUMME ERTRAG	712737.21	680388.84

AUFWAND

	2025	2024
Kulturmagazin Druck	-36 630.00	-37 751.07
Kulturmagazin Versand	-26 699.39	-31 288.16
Kulturmagazin Honorare Dritte (Fotos, Text, Korrektorat)	-71 605.00	-65 129.30
Kulturmagazin Honorare Dritte MWST	-6 300.81	-9 999.95
Kulturmagazin Spesen	-1 225.71	-817.93
Kulturmagazin Werbung	-45 963.57	-24 139.03
Kulturmagazin Projekte	-578.87	--
Kulturmagazin Kulturpool	-124.98	-2 012.58
Kulturmagazin Aufwand Literaturpause	-11 376.09	-14 883.52
Kulturmagazin Website www.null41.ch	-2 181.26	-27 102.45
Total Aufwand Kulturmagazin	-202 685.68	-213 123.99
Veranstaltungen IG Kultur	-7 180.34	-4 219.09
Lobby, Werbung, PR, Öffentlichkeitsarbeit, Web	-5 244.38	-5 809.66
Zentralschweizer Kulturkalender	-6 795.01	-7 106.31
Bar & Club Kommission Luzern	-3 274.90	-5 494.83
Total Aufwand IG Kultur Luzern	-22 494.63	-22 629.89
Total Personalaufwand	-424 056.32	-408 005.09
Betriebsaufwand	-31 265.79	-31 484.33
Verwaltungsaufwand	-23 066.32	-23 028.66
Abschreibung mob. Sachanlagen	-6 300.00	-4 319.29
Abschreibungen	-6 300.00	-4 319.29
Bank-/PC-Zinsen/Spesen	-302.73	-224.87
Zinserträge	56.36	409.99
Finanzerfolg	-246.37	185.12
Sonstiger Betriebsaufwand	-60 878.48	-58 647.16
Steuern	--	-207.90
Aussenordentlicher Erfolg und Steuern	--	-207.90
GEWINN	2 622.10	-22 225.19

VORSTAND

Laura Breitschmid, Präsidentin
Adrian Albisser
Yves Biemann

Gina Dellagiacomà
Lea Inderbitzin
Katharina Schillen

BEIRAT

Martina Fehr
Direktorin MAZ – Institut für Journalismus
und Kommunikation

Andrea Gmür
Ständerätin (Die Mitte)

Christov Rolla
Musiker und Chorleiter, Grossstadtrat
Stadt Luzern (Grüne)

Judith Rohrbach
Leitung Schweizer Künstlerbörse & Stv.
Geschäftsleitung von t. Theaterschaffen
Schweiz

David Roth
Nationalrat (SP)

Stefan Studer
Mitglied der Geschäftsleitung Luzerner
Kantonalbank

GESCHÄFTSSTELLE



Rona Schauwecker
Geschäftsleitung IG Kultur Luzern



Dominik Bienz
Leitung null41 Verlag
Co-Geschäftsleitung



Robyn Muffler
Co-Redaktionsleitung
«null41 Kulturmagazin» und
«Literaturpause»



Giulia Bernardi
Co-Redaktionsleitung
«null41 Kulturmagazin»



Wanja Manzardo
Art Direction | Produktion
«null41 Kulturmagazin»



Karin Wijnands
Administration IG Kultur Luzern, Buchhaltung, Plakataushang



Seline Kurmann
Mitarbeiterin null41 Verlag,
Verlag/Abonnemente



Severin Kaufmann
Mitarbeiter IG Kultur Luzern
Leitung Fachkommission BCKL
Redaktor gangus.ch



Benjamin Heller
Redaktor gangus.ch bis Oktober 2025



Nina Winiger
Redaktoring gangus.ch ab Oktober 2025

IG Kultur Luzern
Bruchstrasse 53
6003 Luzern

Tel. 041410 3107
info@kulturluzern.ch

www.kulturluzern.ch
www.null41.ch

Herausgeberin: IG Kultur Luzern, 2026
Redaktion: Rona Schauwecker
Gestaltung: Wanja Manzardo
Fotos S. 1, 3, 11, 26, 30 & 31: Claudia Schildknecht; S. 8 & 13: Sam Aebi; S. 24: Wanja Manzardo; S. 31, Nina Winiger: zVg
Lektorat: Christine Meyer, citytext.ch
Download als PDF: www.kulturluzern.ch

KULTUR

LUZERN